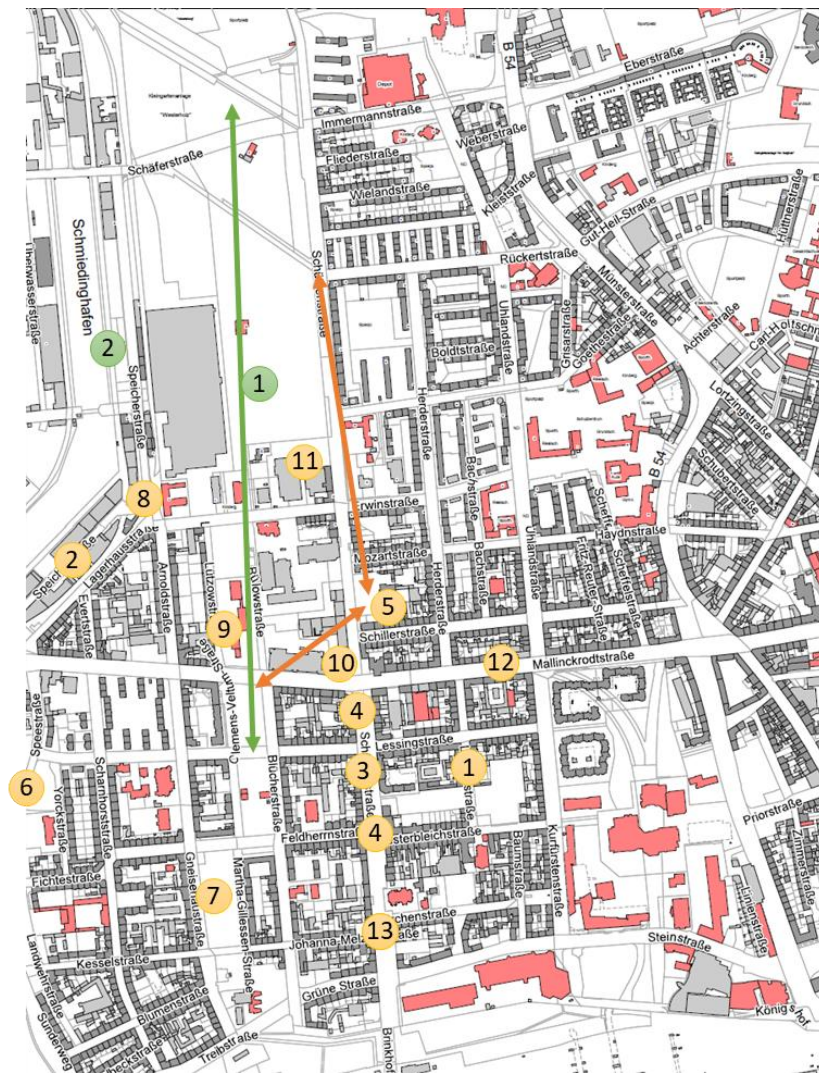


Ergebnisse der Gespräche und des Austausches zum Thema Hitze & Gesundheit im Rahmen der Auftaktveranstaltung des Projekts „iResilience“ in Dortmund am 24. Juni 2019

Leitfragen

- Wie haben Sie den vergangenen Hitzesommer im Quartier verbracht?
- Wo haben Sie sich gerne aufgehalten? Wo haben Sie sich weniger gerne aufgehalten?
- Was hat dazu beigetragen, dass der Hitzesommer erträglicher wurde?
- Welche Akteure sollen unbedingt einbezogen werden?
- Welche Personen haben Bezug zu dem Thema?
- Welche Ideen haben Sie, um die gegenwärtige Situation zu verbessern?

Innenstadt-Nord



Kartenausschnitt Innenstadt-Nord mit potenziellen Handlungsräumen für das Thema Hitze & Gesundheit, Ergebnis o.g. Austauschs (ohne Maßstab, Kartengrundlage: ALKIS Stadt Dortmund)

Gute Beispiele im Quartier (*grüne Punkte*)

1. Grüne Achsen vom Hauptbahnhof über den Blücherpark zum Fredenbaumpark (perspektivisch als Verbindung aus der Innenstadt zum IGA-Gelände)
2. Gastronomieangebote mit Außensitzplätzen im Schatten am Hafenbecken

Potentiale im Quartier (*orangene Punkte*)

1. „Griechenpark“ temporär als Versuchsfläche für erweiterte grüne Innenhoffläche (Verbindung zwischen den Höfen schaffen und Verkehrsberuhigung)
2. Mehr Dachbegrünung schaffen: Klimadächer
3. Mehr Bäume an Schützenstraße: derzeit wenig Schatten
4. Wenig beschattete Bänke (Hitze) → Schattenbänke schaffen
5. Seniorenheim weit entfernt von Grünflächen: Kurze grüne Wege zu Grünflächen fehlen
6. Potenzialfläche Ecke Yorkstraße/Clemens-Veltum-Straße (Schulneubau beachten!)
7. Rückstauf Flächen auf z.B. Spielplätzen schaffen (aber Vorsicht: Wasser aus der Kanalisation könnte die Fläche kontaminieren)
8. Sprinkleranlagen/Sprühregen als Kühlung am Hafen: Verdunstunginseln schaffen
9. Trinkbrunnen im öffentlichen Raum und in öffentlichen Gebäuden z.B. in Schulen schaffen
10. Sonnensegel an Lichtsignalanlagen installieren
11. Grüne, schattige Orte zum Pause machen im Nahversorgungszentrum (Parkplatzfläche) schaffen
12. Vision „Mallinckrodtgracht“: Wasserachse in der Mallinckrodtstraße schaffen
13. Schützenstraße: Verkehr entlasten

Maßnahmenideen (*nicht verortet*)

- Wanderbaumallee als temporäre Umgestaltung
- Altbaumbestand schützen
- Innenhöfe verbinden für mehr Grünfläche → dies könnte exemplarisch an einem Event ausprobiert werden
- Wasser oberirdisch führen → Gezielt nach Standorten im Quartier suchen, wo dies möglich wäre (erste Hinweise aus Überflutungsprognose)
- Schatten auf Spielplätzen schaffen
- Schatten in Innenhöfen besser gestalten, Begrünung auf richtiger Seite (Sonnenlauf berücksichtigen)
- Regenwassergewinnung stärken
- Immobilienwirtschaft zur Umsetzung von Dachbegrünungen verpflichten

Tipps und Hinweise für das Projekt

- Baulücken schließen/nachverdichten unter Berücksichtigung klimatischer Aspekte
- Baumpatenschaften werden unterstützt, aber überreguliert
- Baumschutzsatzung erneuern (Nadelbäume und Obstbäume schützen)
- Fahrradstraßen schaffen
- Frischluftschneisen erhalten/schaffen

Jungferntal



Kartenausschnitt Jungferntal mit potenziellen Handlungsräumen für das Thema Hitze & Gesundheit, Ergebnis o.g. Austauschs (ohne Maßstab, Kartengrundlage: ALKIS Stadt Dortmund)

Potentiale im Quartier (*orange*)

1. Abstandsflächen zwischen den Häusern für Gardening-Projekte nutzen (Nutzgärten) nutzen
2. Abstandsflächen in Mietergärten umwandeln
3. Grüne, schattige Orte zum Pause machen im Nahversorgungszentrum (Parkplatzflächen)

Maßnahmenideen (*nicht verortet*)

- Wasser oberirdisch führen → Gezielt nach Standorten im Quartier suchen, wo dies möglich wäre (erste Hinweise aus Überflutungsprognose)
- Regenwassergewinnung stärken
- Schatten auf Spielplätzen schaffen

Tipps und Hinweise für das Projekt

Mögliche Kooperationspartner

- Wohnungsbaugenossenschaften mit Flächenbesitz, Immobilienbesitzer
- Stadt und Grundstücksbesitzer (für Baumbepflanzung Zusammenarbeit)
- Betroffenheitsgruppen (Schule, Kindergarten, Seniorenheime)